

Massiver Ärger über Fabrikverkauf

SINSHEIM/STUTTGART Absage des Ministerpräsidenten sorgt für Unmut

Die Pläne für ein Fabrikverkaufscenter in Sinsheim sorgen für Spannungen in der CDU. Bis in die Spitze der CDU-Landtagsfraktion gibt es massiven Ärger über die klare Absage von Ministerpräsident Stefan Mappus an ein solches Center. „Er kann doch nichts ablehnen, was noch gar nicht beantragt ist“, kritisiert die stellvertretende CDU-Landtagsfraktionschefin Elke Brunnemer. Die Sinsheimer Abgeordnete kündigt ein Gespräch mit dem Regierungschef an. Friedrich Zoller, der Chef der

CDU-Fraktion im Sinsheimer Gemeinderat wird noch deutlicher: „Es war sicher nicht sinnvoll, sich so weit rauszulehnen.“

Mappus hatte in der vergangenen Woche bei seiner Kreisreise in Mannheim den Sinsheimer Plänen eine Absage erteilt: „Dies ist von der Raumplanung nicht gedeckt und wird von uns nicht genehmigt.“ Das nennt Parteifreund Zoller „Bastardpolitik, die wir nicht brauchen“. Oberbürgermeister Rolf Geinert (SPD) sprach in einer ersten Reaktion von einem „politischen Skandal“.

Geinert, Zoller und die Chefs der drei weiteren Gemeinderatsfraktionen haben in einem gemeinsamen Protestbrief an Mappus ihr „Befremden“ formuliert. Sie werfen ihm schlechten Stil vor: „Wir hätten erwartet, dass zunächst einmal die unmittelbar Betroffenen in Kenntnis gesetzt werden.“

Dass ohne Ausnahme Genehmigung ein Fabrikverkaufscenter auf dem ehemaligen Messegelände nicht möglich sei, nennt Geinert auf Anfrage unstrittig. Im Auftrag des Gemeinderates würden gerade Gut-

achter die Folgen eines solchen Zentrums bewerten. Er verweist auf die Landesmesse, für die das Land sogar ein eigenes Gesetz erließ.

Wie tief der Ärger in den Reihen der CDU sitzt, verdeutlicht ein Christdemokrat mit dem Hinweis auf den Auftritt von Günther Oettinger vor fünf Jahren bei der Einweihung des Messehotels in Sinsheim. Der damalige Ministerpräsident verprellte die Region massiv, weil er kein Wort verlor über den bevorstehenden Abzug der Schall-Messen nach Stuttgart.

Hst. 01.07.2010

„Zum Scheitern verurteilt“

„Grüne“ zu Mappus-Äußerung

Sinsheim. Zur Äußerung des Ministerpräsidenten Stefan Mappus, das in Sinsheim geplante FOC/DOC sei erledigt, äußerten sich nun auch die Grünen des Gemeinderats, Inge Holder und Stefan Seitz.

„Sicher hätte Ministerpräsident Mappus aus Fairnessgründen zuerst Sinsheim informieren sollen. Das angedachte Outlet-Center war jedoch von Anfang an zum Scheitern verurteilt, da es gegen den Landesentwicklungsplan, den Regionalplan und das Raumordnungsgesetz verstößt. Wirtschaftsminister Pfister hatte im Vorfeld durch die Presse mitgeteilt, dass man in Baden-Württemberg zur Stärkung der Zentren in den Kommunen generell keine FOCs mehr wünscht. Diese wären nur in Oberzentren genehmigungsfähig - dagegen ist Sinsheim lediglich als Mittelzentrum ausgewiesen.“

„Stadtzentrum beleben“

Eine Nachfrage der Grünen beim Wirtschaftsministerium im Vorfeld der Gemeinderatsentscheidung, in welcher die Verwaltung beauftragt wurde das Projekt voranzutreiben, wurde an das Regierungspräsidium verwiesen und entsprechend beantwortet. Das von der Stadtverwaltung initiierte Schreiben an Mappus wurde von Seiten der Grünen nicht unterzeichnet. Nun sollte man Anstrengungen unternehmen, um eine andere Verwendungsmöglichkeiten für das Messegelände zu finden, welche mit den raumordnerischen Vorgaben konform geht. Der Einzelhandel sollte die wegen der Planungsrisiken im Zusammenhang mit dem befürchteten Umsatzrückgang durch das FOC zurückgestellten Investitionen tätigen und mit dem gewohnten Engagement zu einer Belebung und Attraktivierung des Stadtzentrums beitragen.“